

Zeitgleich-Gottesdienst am 3. Mai 2020 – Jubilate

Präludium

Liturg: Begrüßung

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5,17)

Seien Sie, liebe Gemeinde, mit diesem Vers aus dem 2. Korintherbrief herzlich begrüßt zu diesem Zeitgleich-Gottesdienst am Sonntag Jubilate, dem 3. Sonntag nach Ostern.

Jubilate – Jauchzet! Das Lob dieses Sonntags gilt Gott in seinem schöpferischen Handeln. So kommen die biblischen Texte der Schöpfung zu Gehör, in denen von der lebensermöglichenden Ordnung der Welt gesprochen wird und an unsere Rolle als Geschöpfe Gottes darin gedacht wird.

Viele von Ihnen werden in den Medien verfolgt haben, dass die Regierung seit dem 1. Mai den Religionsgemeinschaften unter besonderen Auflagen die Feier von Gottesdiensten in ihren Gotteshäusern gestattet. Das Presbyterium unserer Gemeinde hat in der vergangenen Woche beschlossen, am 10. Mai wieder Gottesdienst in der Reformationskirche zu feiern. Bis dahin wird die Umsetzung der erforderlichen Auflagen vor Ort geprüft und vorbereitet. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage und in den Schaukästen, was Sie beim Besuch der Gottesdienste beachten müssen.

Schon jetzt möchte ich Sie darauf hinweisen, dass wir parallel zu den Gottesdiensten in der Reformationskirche weiterhin die Zeitgleich-Gottesdienste anbieten werden, die wir über das Internet, als Ausdruck an der Kirchentür und am Telefon zur Verfügung stellen.

Ein Wort zur Kollekte:

Die sonst übliche Bankreihenkollekte ist heute für das Kindernothilfeprojekt „Straßenkinder in Malawi“ bestimmt, mit dem Kinder vor den Gefahren des Straßenlebens geschützt werden sollen, und die sonst übliche Ausgangskollekte für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der Rheinischen Landeskirche, die damit Projekte und Maßnahmen unterstützt, die sonst von einzelnen Gemeinden oder Kirchenkreisen nicht getragen werden könnten.

Wir bitten Sie herzlich: Überweisen Sie Ihre Kollekte in dieser Zeit! Das Spendenkonto der Gemeinde finden Sie in der Gemeindezeitung, auf unserer Website und im Schaukasten.

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung das Stichwort „Kollekte 3.5.“ an. Sie können ein weiteres Stichwort angeben, wenn Sie gezielt einen der beiden Kollektenzwecke unterstützen möchten; andernfalls wird der Betrag hälftig auf beide Kollektenzwecke aufgeteilt.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes liegt in den Händen von Kantor Samuel Dobernecker, Orgel, und Lukas Schäfer, Synthesizer.

Die Lieder in diesem Gottesdienst singen für uns Hilmar Böhm, Ingrid Klimm, Sabine Schubert und Andreas Vorster.

Presbyterin Regina Dinter hält die Lesungen in diesem Gottesdienst. Mein Name ist André Kielbik, ich bin Pfarrer an der Reformationskirche.

Wir singen jetzt das erste Lied „Auf, Seele, Gott zu loben“. Im Gesangbuch die Nummer 690, die Strophen 1.2.7. Und beim ersten Lied stehen wir auf.

Lied: EG 690,1.2.7 Auf, Seele, Gott zu loben

Auf, Seele, Gott zu loben. Gar herrlich steht sein Haus!
Er spannt den Himmel droben gleich einem Teppich aus.
Er fährt auf Wolkenwagen, und Flammen sind sein Kleid.
Windfittiche ihn tragen, zu Diensten ihm bereit.

Gott hat das Licht entzündet, er schuf des Himmels Heer.
Das Erdreich ward gegründet, gesondert Berg und Meer.
Die kühlen Brunnen quellen im jauchzend grünen Grund,
die klaren Wasser schnellen aus Schlucht und Bergesgrund.

Lass dir das Lied gefallen. Mein Herz in Freuden steht.
Dein Loblied soll erschallen, solange mein Odem geht.
Du tilgst des Sünders Fehle und bist mit Gnade nah.
Lob Gott, o meine Seele, sing ihm Halleluja.

*Text: Martha Müller-Zitzke 1947 nach Psalm 104
Melodie: Johann Steuerlein 1575*

Liturg: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Gebet: Wir beten:

Gott, du Schöpfer allen Lebens,
dir verdanken wir unser Leben.
Aber meistens denken wir nicht daran,
wie wunderbar und kostbar das Leben ist,
sondern leben in den Tag hinein.

Wir bekennen vor dir:

Wir haben zu wenig Ehrfurcht vor dem Leben.
Es fehlt uns an Liebe zu unseren Mitmenschen.
Oft lieben wir nicht einmal uns selbst.

Darum rufen wir zu dir:

Hilf uns, achtsam und liebevoll zu leben.
Erbarme dich unser.

In der Stille sprechen wir aus, was uns bedrückt, aber
auch wofür wir dir danken wollen:

– Stille –

Gott, unser Vater, höre uns und sprich zu uns, dass wir
Mut fassen und deiner Güte gewiss werden. Amen.

(mit Worten aus: Nimm an unser Gebet)

Wir hören die Worte des 66. Psalms:

¹ Jauchzet Gott, alle Lande!

² Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

³ Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine
Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor
deiner großen Macht.

⁴ Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

⁵ Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den
Menschenkindern.

⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.
Darum freuen wir uns seiner.

⁷ Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

⁸ Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,

⁹ der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist, wie es war im Anfang jetzt und immerdar.

Lektorin: Wir hören die Lesung aus dem Alten Testament für den
Sonntag Jubilate, sie steht im 1. Buch Mose im 1. und 2.
Kapitel:

¹ Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ² Und die Erde war wüst und
leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte
über dem Wasser. ³ Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

⁴ Und Gott sah, dass das Licht gut war.

²⁶ Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns
gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel
unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über
alles Gewürm, das auf Erden kriecht. ²⁷ Und Gott schuf den Menschen
zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann
und Frau. ²⁸ Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar
und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und
herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem
Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

³¹ Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr
gut.

¹ So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ² Und
so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und
ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht
hatte. ³ Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an
ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht
hatte. ⁴ Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen
wurden.

Halleluja. Lobet Gott in seinem Heiligtum. Alles, was Odem hat, lobe
den Herrn! Halleluja.

Lied: EG 110,1-5 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Halleluja, Halleluja,
in deiner Urständ fröhlich ist.
Halleluja, Halleluja.

Das himmlisch Heer im Himmel singt,
Halleluja, Halleluja,
die Christenheit auf Erden klingt.
Halleluja, Halleluja.

Jetzt grünet, was nur grünen kann,
Halleluja, Halleluja,
die Bäume zu blühen fangen an.
Halleluja, Halleluja.

Es singen jetzt die Vögel all,
Halleluja, Halleluja,
jetzt singt und klingt die Nachtigall.
Halleluja, Halleluja.

Der Sonnenschein jetzt kommt herein,
Halleluja, Halleluja,
und gibt der Welt ein' neuen Schein.
Halleluja, Halleluja.

Text: Friedrich Spee 1623

Melodie: Köln 1623

Lektorin: Das Evangelium für den Sonntag Jubilate steht bei
Johannes im 15. Kapitel (Johannes 15,1-8).

Ehr sei Dir, o Herre.

¹ Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. ² Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie bessere Frucht bringe. ³ Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. ⁴ Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. ⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ⁶ Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. ⁷ Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. ⁸ Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Lob sei Dir, o Christe.

Liturg: Wir antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.
Von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Interludium

Liturg: Predigt über Johannes 15,1-8

Lied: **EG 157 Lass mich dein sein und bleiben**

Lass mich dein sein und bleiben,
du treuer Gott und Herr,
von dir lass mich nichts treiben,
halt mich bei deiner Lehr.
Herr, lass mich nur nicht wanken,
gib mir Beständigkeit,
dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

*Text: Nikolaus Selnecker 1572
Melodie: Melchior Teschner 1614*

Liturg: Lasst uns beten:

Wir möchten bei dir bleiben, du Gott des Lebens.
Wir suchen nach Halt, nach der Kraft deines Wortes, nach
dem Leben, das wir nur empfangen,

wenn wir eingepflanzt sind in deinen Sohn, Jesus Christus, der der Weinstock ist in deinem Weinberg.

Gott des Lebens, du rufst uns täglich neu ins Leben, als dein Bild, und gibst uns die Aufgabe, deiner Finger Werk zu bewahren.

Wir bitten dich: Hilf uns zu sein, wozu du uns berufen hast. Lass uns behutsam sein zu deiner Schöpfung, verantwortungsvoll bei unserer Hände Arbeit, zärtlich gegenüber den Menschen, die uns nahe sind, und liebevoll im Umgang mit uns selbst.

Gott des Lebens, du gibst uns Leben in Fülle und mehr Güter, als wir brauchen.

Wir bitten dich für die Menschen, denen es anders geht, denen das tägliche Brot fehlt, das Wasser zum Pflanzen, die saubere Luft zum Atmen. Wir bitten dich für die, denen verweigert wird, was doch zu jedem Leben gehört: die Möglichkeit zu lernen, der Raum zum Spielen und die Zeit zum Ruhen.

Gott des Lebens, du lässt uns täglich wachsen und reifen, die wir von deiner Güte leben und von deiner Kraft gestärkt werden.

Wir bitten dich, dass wir bei dir bleiben, dass wir uns nicht losreißen von dir, der Quelle unseres Lebens.

Lass uns auch mitten im Alltag Zeit finden für die Stille und das Gebet, für das Hören auf deine Stimme.

Herr, gib uns die Zuversicht in den Zeiten der Krise, die uns getroffen hat. Schenke uns Weisheit bei den Entscheidungen, die wir zum Schutze unserer Nächsten

und unserer selbst treffen müssen. Herr, gib du uns die Kraft.

(mit Texten aus: Denn du bist unser Gott)

Und so beten gemeinsam, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Und so gehen wir in diesen Tag mit der Bitte um den Segen unseres Herrn.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Postludium

Bleiben Sie behütet!

Pfarrer André Kielbik · Presbyterin Regina Dinter · Kantor Samuel Dobernecker